

Presstext zur MINERGIE® Plakettenverleihung

Freier Abdruck mit Sperrfrist: Donnerstag, 30. Oktober 2008, 19 Uhr

Der Kanton Schaffhausen ehrt innovative Planer und Bauherren

Regierungsrat Reto Dubach verleiht 60 Minergie-Plaketten für energieeffiziente Gebäude

Der Schaffhauser Regierungsrat Reto Dubach hat Bauherren und Planer öffentlich geehrt für 60 Gebäude, die sie im Kanton nach dem energieeffizienten Standard Minergie erstellt oder saniert haben. Der Chef des Baudepartements dankte den rund 80 Verantwortlichen am späten Donnerstagnachmittag, 30. Oktober 2008, im Rahmen einer Feier an der Herbstmesse Schaffhausen für ihr Engagement und verlieh ihnen die Minergie-Plaketten. Der Minergie-Baustandard, den es seit genau zehn Jahren gibt, ist im Kanton Schaffhausen erfolgreich: 85 Gebäude sind schon nach diesem Standard erstellt worden, weitere 90 Minergie-Gebäude sind derzeit im Bau oder in der Planung.

Regierungsrat Dubach freute sich an der Minergie-Plakettenverleihung darüber, dass das Interesse am Minergie-Baustandard im Kanton Schaffhausen deutlich zugenommen hat. 2001 war das erste Minergie-Gebäude im Kanton zertifiziert worden; seither haben über 170 Bauherren diesen freiwilligen Schritt ebenfalls getan.

Nachhaltige Energietechnik und hoher Wohnkomfort, gepaart mit innovativer Architektur, sind Markenzeichen des Baustandards Minergie®. Mehr als 80 Planer und Bauherren trafen sich am Donnerstag im Forumszelt der Herbstmesse Schaffhausen zur feierlichen Verleihung. An der Herbstmesse übergaben Dubach und Mitarbeiter der Energiefachstelle Minergie-Plaketten an 60 Bauherren. Sie erhalten diese Anerkennung für Minergie-Gebäude, die sie in den letzten drei Jahren fertiggestellt haben. Diese engagierten Persönlichkeiten haben in den letzten zwei Jahren zwei Verwaltungsgebäude und 50 Minergie-Einfamilienhäuser neu erstellt sowie vier Einfamilienhäuser nach Minergie-Standard saniert. Vier weitere Einfamilienhäuser sind sogar im noch energieeffizienteren Minergie-P-Standard errichtet worden.

Erneuerbare Energien als Schlüssel zu Wohlstand und Sicherheit im 21. Jahrhundert

Der Chef des Baudepartements wies in seiner kurzen Rede darauf hin, dass die Energie der Schlüsselfaktor für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung sowie für das Weltklima sei und bleibe. Durch steigende Energiepreise und Verknappungserscheinungen sei es nun allen klar, dass die Energieeffizienz massiv verbessert werden müsse. Dazu gehört laut Dubach auch, dass erneuerbare Energien fossile Energien in grossem Umfang ersetzen müssen. Nur so könne die Klimaerwärmung in Schranken gehalten werden und Wohlstand und Sicherheit auch im 21. Jahrhundert erhalten bleiben.

Markanter Ausbau des Schaffhauser Förderprogramms

Im Kanton Schaffhausen verhelfen Fachleute, Unternehmer und Bauherren solchen neuen Technologien zum Durchbruch, indem sie Umbauten und Neubauten nach dem Minergie-Standard planen und ausführen. Auf politischer Ebene beschloss der Schaffhauser Regierungsrat im Mai Leitlinien und Massnahmen der kantonalen Energiepolitik, mit denen er erneuerbare Energien und die Energieeffizienz stärker fördern will. Der Kanton Schaffhausen besitzt nach den Ausführungen von Baudepartementschef Dubach ein «bedeutendes Potenzial an erneuerbaren Energien und an Energieeffizienz». Dieses Potenzial will er unter anderem mit einem kantonalen Förderprogramm stärker nutzen, das 2009 erneut ausgebaut und von einer Million Franken auf zweieinhalb Millionen Franken mehr als verdoppelt wurde. Mit diesem Geld schafft der Kanton den Anreiz für künftige Bauherren, aus fossilen Energieträgern wie Heizöl auszusteigen und in Energieeffizienz oder erneuerbare Energien wie Solarpanel oder Wärmepumpen zu investieren. Wenn weniger Erdöl importiert werden muss und dafür lokale Unternehmen Häuser energetisch sanieren oder nach Minergie-Standard bauen können, beeinflusst das den Schaffhauser Arbeitsmarkt positiv.

Der Regierungsrat will konkrete Ziele und Massnahmen verwirklichen, darunter etwa die Reduktion fossiler Energien für Gebäude, Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Infrastruktur um 20 Prozent gegenüber dem Jahr 1990. Der Minergie-Baustandard nimmt dabei im Gebäudebereich auch in Zukunft eine Schlüsselrolle ein, vor allem bei den Sanierungen. Regierungsrat Dubach hofft, dass noch viele Bauherren, Architekten und Planer auf den Baustandard Minergie setzen. Mit diesen Worten bedankte er sich bei den Gästen für ihren Einsatz und schritt zur Verleihung der Minergie-Plaketten.

Die «Wyfelder Luusbuebe» sorgten für den musikalischen Rahmen der feierlichen Verleihung. Thomas Götz alias «Kantonsrat Schnyder» beleuchtete in seiner Einlage die Energiepolitik von der humoristischen Seite. Ein Apéro rundete den gelungenen Anlass ab.

Zwei kostenlose Vortragsreihen im Rahmen der Herbstmesse am Freitag- und Samstagnachmittag orientieren über die Themen «Holzbau nach MINERGIE®» sowie «Neu- und Umbau nach MINERGIE®-Standard, was muss ich wissen». In der Themenschau «energie 08» in der Halle 2 informiert die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen über das Potential der erneuerbaren Energien im Kanton Schaffhausen. In der gleichen Halle befindet sich auch der MINERGIE®-Park, wo sich verschiedene spezialisierte Firmen präsentieren.

Kasten

Detaillierte Informationen zur Förderung

Dank des erweiterten Förderprogramms ist der Zeitpunkt für Sanierungen bestehender Bauten sowie der Einsatz erneuerbarer Energien im Kanton Schaffhausen so ideal wie noch nie. Mit den wirkungsvollen Förderbeiträgen und den hohen Energiepreisen geht die Wirtschaftlichkeitsrechnung in der Regel auf.

Das Förderprogramm 2009 verstärkt die Bereiche Holzenergie, Minergie und thermische Solaranlagen und setzt beim grössten Sparpotenzial, der Gebäudesanierung, einen neuen Schwerpunkt. Die Beiträge sind so angesetzt, dass der Anreiz zum Handeln geschaffen ist: Sie liegen bei 10 bis 20% der Investitionskosten. Für Bauherren eröffnet sich damit die einmalige Chance von fossilen auf erneuerbare Energien umzusteigen und die Betriebskosten der Liegenschaft für immer zu senken.

Detaillierte Fragen zum Förderprogramm Energie werden unter folgender Nummer beantwortet:

052 632 73 58; E-Mail: energiefachstelle@ktsh.ch.

Die Fördergesuche lassen sich herunterladen unter www.energie.sh.ch. Dabei gilt zu beachten, dass das Fördergesuch vor Baubeginn eingereicht werden muss.

**Für weitere Fragen oder für Einzelbeispiele von Schaffhauser Minergie-Bauten steht Ihnen zur Verfügung: Martin Müller, Energiefachstelle Kanton Schaffhausen
Telefon 052 724 28 51 (bis 14.30 Uhr) sowie 079 860 64 35 (bis 17 Uhr)**